

Neues Spiel – Neues Glück

Nach erfolgreichem Auftakt in Wendelstein, versammelte sich der Gruppe245-Süd Tross nun in Neufahrn auf der schnuckeligen 4spurigen Carrerabahn des PDC Neufahrn.

Den Voranmeldungen nach zu gehen, sollte dann auch die Bahn nahe ihrer maximalen Kapazitätsgrenze liegen was den Veranstalter natürlich wieder hoch erfreute.

Der Großteil der Starter zog es aber diesmal vor, erst am Samstag anzureisen. Ganz nach dem Motto „Wer übt, kann nix“. Ob dies die richtige Strategie war, sollte sich später zeigen. Und so waren dann auch nur eine gute Hand voll Fahrer, die ihre Boliden schon am Freitag auf den neuen Track abgestimmt haben. Wie berichtet wurde, waren sie damit dann auch schon gegen Mitternacht fertig und so bekam jeder noch genügend Schlaf um nächsten Tag wieder fit am Track stehen zu können.

Rumble in the jungle - Der Samstag rockt-

Kaum waren die Tore um 8:30 Uhr aufgeschlossen worden, standen auch schon die ersten an und batzen um schnellen Einlaß. Vielleicht hat sich der ein und andere dann doch gedacht das das Motto nach hinten los gehen kann denn die Bahn bietet dann doch kurz vor Einfahrt zur Start-Zielgerade eine Passage, bei dem man extrem viel Zeit liegen lassen kann.

Nachdem dann auch die zwei Ingolstädter Kai und Robin vom Autobahnstau den Weg an die Bahn um 11:00 Uhr erreichten, konnten die Veranstalter dann auch einen neuen Neufahrn-Starterrekord von 22 Fahrer für die Gruppe 245 Süd verzeichnen. Toll Jungs!

Da man dann doch ein bisschen Zeit hatte bevor man wieder ein paar Trainingsrunden verzeichnen konnte, frönten dann auch viele den Service des Weißwurst-Frühstücks. Es war aber auch wieder lecker!

Aber Jungs, eines muß ich euch aber jetzt dann doch noch sagen: Selbst ein Preuße wie ich weiß, das man Weißwürste immer per Stück ordert und nicht in Paar wie die Wiener Würstchen ;-)



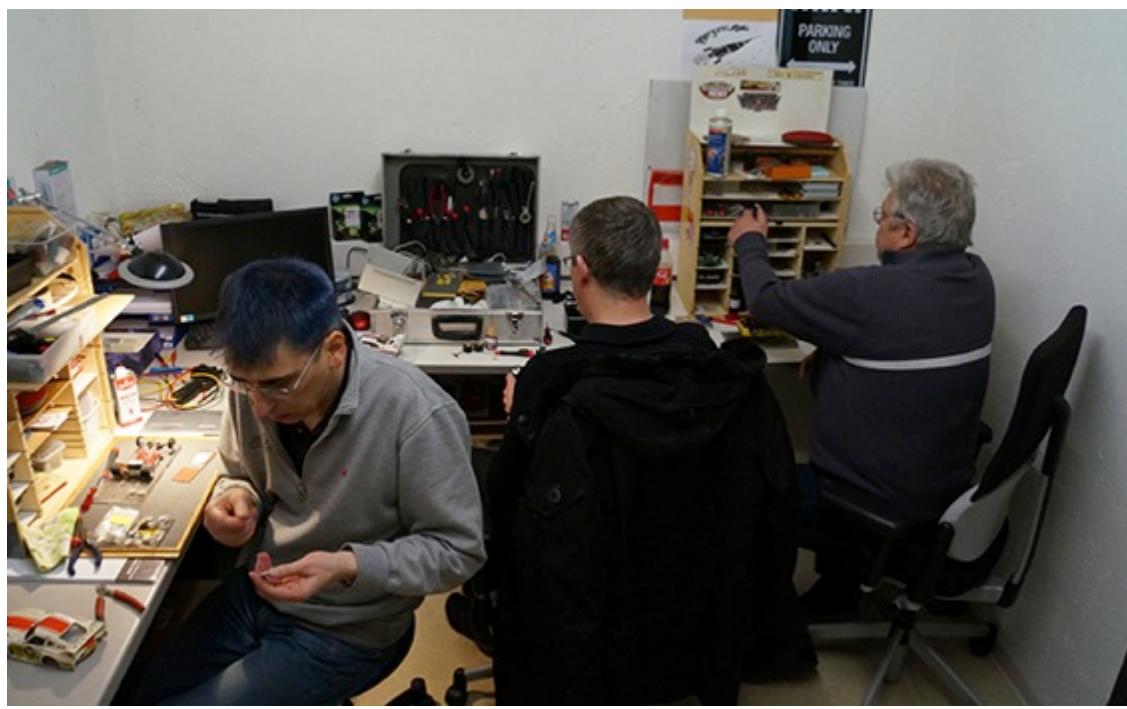
Anstellen am Samstag um ein paar Trainingsrunden zu ergattern und Stürme der Begeisterung an der Strecke selbst.

Die technische Abnahme ging dann auch wieder dank Armin und diversen Prüfequipment zügig von statten da alle Fahrer ihre Spurbreiten und Gewichte etc nochmals selber im Vorfeld überprüft haben. Auch dafür ein großes Dankeschön an euch!

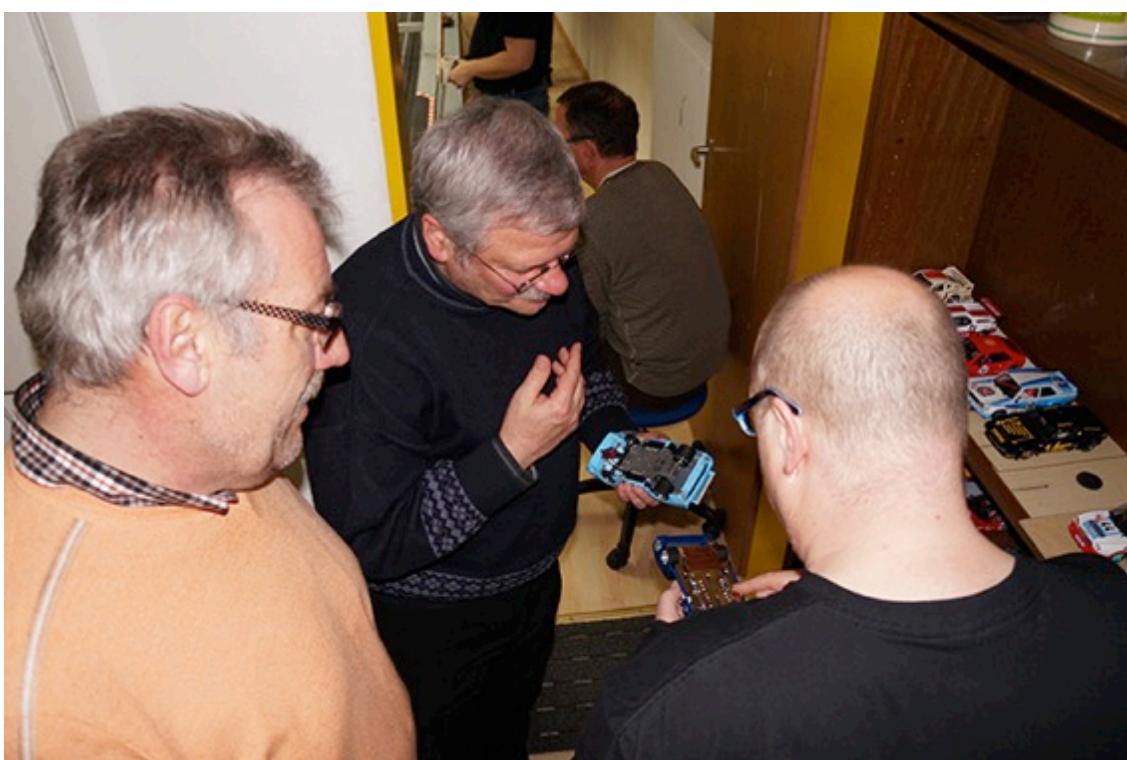


Links zu sehen, die spezielle Prüflampe mit der die Reifen nochmals kontrolliert werden. Schön zu sehen, der fluorzierende Bereich der vorhanden sein muß. Böse Zungen behaupten, das es Leute gibt, die sich so intensiv mit der Prüflampe beschäftigt haben das sich sogar die Haare durch das Licht nach einer Weile verfärbt haben. Der Farbton würde ja in etwa stimmen ;-)

Was allerdings nicht übermittelt wurde ist, warum die HotSlot-Faktion geschlossen das Séparée bezogen. Hatten sie etwa Geheimnisse oder wollten sie einfach nur Kuscheln? ;-)



Ersteres kann auf jeden Fall ausgeschlossen werden, da die Gruppe245 Süd Community sich gerne über die neuesten Tipps und Tricks gegenseitig austauscht wie nachfolgendes Bild schön zeigt.



Im Gespräch über die verschiedenen Chassis: Gerhardt, Martin und Jürgen

Nachdem dann auch die Paparazzi sich der Strecke entfernten, konnte alsdann auch gleich die erste fünfer Gruppe auf die Reise geschickt werden.





Dies waren:

Kai und Robin Vandré, Alexander Kopp sowie Gerhardt und Niklas Pöpl.

Ungeachtet der Familienbanden zog Alexander auf der schnellen grünen Bahn erst einmal davon was als Heimascari auch nicht groß verwunderte. Leider war der junge Bursche so aufgeregt das er in folge zu viele Fehler machte und zu oft neben der Spur unterwegs war. Ganz anders machten es die beiden Vandrés. Aufgrund der eingangs erwähnten Verspätung machten sie sich das oben genannte Motto „Wer übt kann nix“ dann doch zur Tugend und umkreisten den Track sicher mit den Leihfahrzeugen von Nils und Chris.

Gerhardt und Niklas fuhren ihr eigenes Familienrennen und knackten dabei beide die 100 Runden Marke souverän. Alexander reihte sich anstandshalber zwischen die beiden Familien.

Endstand des ersten Gr4-Laufs:

Robin Vandré	118,38 Runden	auf Lamborghini Countach
Kai Vandré	118,17 Runden	auf Porsche 934
Alexander Kopp	114,41 Runden	auf BMW M1
Gerhardt Pöpl	110,19 Runden	auf Porsche 934
Niklas Pöpl	100,80 Runden	auf BMW M1

In der nächsten Gruppe war dann der nächste Pöpl an der Reihe. Zusammen mit Udo Dobberke, Mathias Zeller, Walter Benkeser und Thomas Rönz machte sich Björn in der zweiten Fünfergruppe auf dem Weg um zu schauen, wie weit sie kommen. Kurz vor der Halbzeit sah das Szenario wie folgt aus:



Endstand der illustren Runde war dann folgender:

Walter Benkeser	116,38 Runden	auf BMW M1
Mathias Zeller	115,37 Runden	auf Porsche 934
Udo Dobberke	114,46 Runden	auf BMW M1
Thomas Rönz	113,73 Runden	auf BMW M1
Björn Pöpl	111,15 Runden	auf BMW M1

Somit gewann Björn das erste von drei Pöpl Familienduelle und auch Robin siegte in Gruppe4 vor seinem Vater.

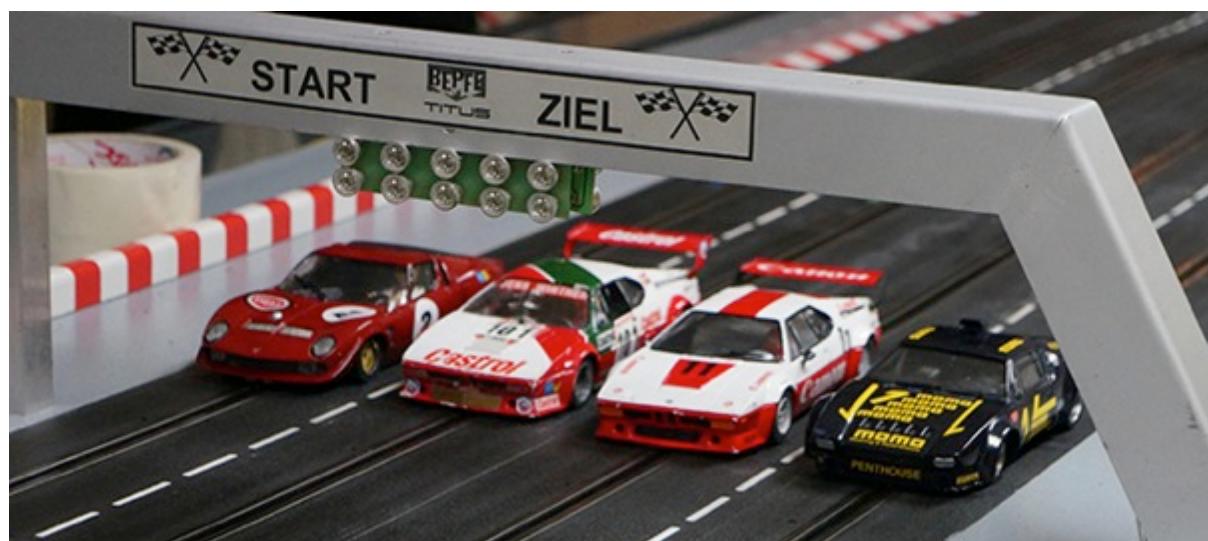
Als nächstes gingen dann Peter, Gottfried Nils und Manuel auf die Reise.

Alle mit guter Reaktionszeit beim Start fuhren sie zur ersten langen K3/K4 Kurve und durchfuhren sie auch Unfallfrei. Nicht so hingegen die anschließende zweite K3/K4 Kurve in entgegen gesetzter Richtung. Etwas zu viel im Drift tuschierte Manuel Nils ein wenig und dieser entspürte dann unglücklicherweise. Ärgerlich, aber das ist halt auch Racing und kann im Eifer des Gefechts passieren. Manuel entschuldigte sich dann auch und die Sache war wieder erledigt. Ungeachtet davon enteilten Peter und Gottfried den zweien ein wenig. Im Zuge der Aufholjagd entspurten die Zwei aber dann doch das ein und andere Mal zu viel und so kam es zu folgendem Schlussstand:

Peter Vornehm	121,20 Runden	auf BMW M1
Gottfried Koll	119,98 Runden	auf Ferrari 365 GT4
Nils Krietenstein	118,23 Runden	auf Lamborghini Countach
Manuel Gärtner	116,47 Runden	auf Lamborghini Jota

Wenn man die Abflüge einmal rausrechnet kommt man interessanter Weise zu dem Ergebnis, das beide durchaus mit ihren Fahrzeugen um den 5Platz hätten mitfahren können. Aber da dies im Reich der Spekulation liegt und wir Gott sein Dank bei diesem Hobby noch sehr stark die menschliche Komponente haben, hören wir hier jetzt auch gleich wieder auf.

Als nächstes gingen dann Martin, Michael, Sebastian und Chris an den Start und man durfte gespannt sein, wo sich diese routinierten Fahrer am Ende einreihen sollten.





Hier der neu aufgebaute Jota von Chris. Wie schnell würde er im Rennen sein?
Das Martins Pantera pfeilschnell ist, wußte man ja schon aus Wendelsein.



Um es kurz zu machen:

Martin Schmeusser	122,15 Runden
Christian Rademacher	120,38 Runden
Michael Föller	119,81 Runden
Sebastian Pachner	118,45 Runden

Somit gewann Martin den Lauf und setzte sich für's Erste an die Spitze denn er für fast eine komplette Runde mehr wie Peter im Lauf zuvor. Chris setzte sich noch vor Gottfried und Michael und Sebastian blieben vor Robin.

Nach einer Minipause rollten dann die Boliden der vermeintlich schnellsten Gruppe an den Start



Karl, Jürgen, Arним und Ralf ließen sich nicht lange bitten und brannten eine schnelle Rundenzeit nach der anderen in das Plastik. Nur Jürgen mußte nach einer Weile reißen lassen und Karl leistete sich doch tatsächlich in der neunten Runde einen kleinen Fahrfehler der ihm knappe 3 Sekunden gekostet hat.

Ralf und Arним indes legten jeweils einen blitzsauberen run ab. Da zeigt es sich dann doch wieder, das es manchmal von Vorteil sein kann, wenn man schon Freitags zum trainieren kommt.

Nach 4 x 4 Minuten belegte Ralf dann auch Rang 1 mit 124,60 Runden, Karl Platz 2 mit 124,30 Runden und Arnim Rang 3 mit 123,68 Runden. Lediglich Jürgen fiel mit „nur“ 118,71 Runden auf den 9ten Platz zurück.

Nachdem man sich nur mit den Gruppe4 Wagen schon ein wenig einschießen konnte, geht es traditionell mit den Gruppe2 Wagen gleich weiter.

Diesmal schritten die Jungs Björn, Alexander, Kai, Robin sowie Gerhard zu erst an die Regler.



Mit den gestellten Wagen von Karl, fuhren die Vandrés auch gleich wieder vorne weg. Dicht gefolgt von Björn und Alexander. Aufgrund zu vieler Abflüge mit seinem schönen Alfa Gtam mußte Alexander aber die anderen ziehen lassen und fuhr dann quasi sein eigenes Rennen. Robin indes leistete sich auch ein paar Abflüge und so kam es, das er und Björn Runden und Teilstrichgleich am Ende mit 111,62 Runden zum stehen kamen. Nur Kai leistete sich kaum Abflüge und so konnte er das Leihfahrzeug von Karl bei 114,11 Runden abstellen, welches den respektablen 12 Platz am Ende bedeuten sollte. Somit stand es dann bei den Vandrés 1:1.

Die zweite Startgruppe gestalteten Gottfried, Walter, Nils, Niklas sowie Mathias. Gottfried hatte sein Datsun 160 J wieder bestens im Griff und sollte den Lauf souverän vor den anderen mit 118,14 Runden beenden. In der Endabrechnung sollte es dann den 8ten Rang bedeuten. Super.

Walter konnte seinen BMW 2002 tii vom letzten Rennen in Wendelstein etwas verbessern und verpaßte die TopTen nur knapp auf Platz 11 mit 115,00 Runden.



Das Zebra von Nils muckte immer noch und so kam er nur auf magere 113,04 Runden was den 16ten Platz bedeuten sollte. Niklas kämpfte vehement mit seinen Golf 1 um in der Spur zu bleiben. Leider ist dieses Vorhaben bei solch einem „Hochhaus“ nicht gerade einfach und so belegte er auch nur den letzten 22ten Platz. Aber vielleicht spendiert der Papa demnächst ja mal ein etwas performanteren Deckel ;-)

Als nächstes kamen Jürgen, Peter, Manuel und Arnim an die Reihe.



Manuel arbeitete wohl intensivst zwischen den beiden Rennen an seinem Pontiac Trans AM, den das Dickschiff ging richtig gut. Leider mit zwei Abflügen gesegnet lief er bei 118,03 Runden ein was am Ende Platz 9 bedeuten sollte. Schade, da wäre vielleicht mehr drin gewesen.

Jürgen haderte derweil extrem mit seinem Fiat Mirafiori und so kamen auch nur 113,71 Runden zusammen.

Ganz anders dagegen Peter und Arnim jeweils auf Alfasud unterwegs. Sie lieferten sich einen tollen Kampf über die Distanz und beendeten den Lauf nahe beisammen mit 119,81 Runden für Armin und 119,75 Runden für Peter.

Super Jungs! Aber für was sollte es am Schluss reichen? Konnte es jemand noch toppen?

Die nachfolgende Gruppe bestritten dann Chris, Udo, Martin und Thomas



Udo hatte schon vor dem Rennstart große Bedenken ob einer der ihnen das Resultat der vorherigen Gruppe überhaupt toppen könne. Und er sollte recht behalten. Alle blieben hinter Peter und Arnim und nur Chris, der den Lauf gewann, kratzte knapp am Ergebnis vom Peter.

Und so sah es dann am Schluss aus:

Chris Rademacher	119,56 Runden	auf Skoda 130 RS
Martin Schmeußer	115,48 Runden	auf Fiat 131 Mirafiori
Thomas Rönz	113,86 Runden	auf Opel Kadett GT/E
Udo Dobberke	113,16 Runden	auf BMW 635 CSi

Die letzte Gruppe2 Startgruppe bestritten dann Michael, Karl, Ralf sowie Sebastian. Alle lieferten sich einen harten und doch fairen Kampf und es war wieder eine Augenweide, den Jungs zuzuschauen. Kurz vor Schluss kam es dann auch noch zur folgende Situation, das alle wieder zusammen fuhren. Das Bild zeigt dann auch fast schon das Endergebnis.



Schlussendlich konnte Sebastian auf seinem Skoda 130 RS den Gr2 Gesamtsieg mit sensationellen 122,35 Runden einfahren. Super gemacht, Jung!

Mit gut einer Runde Rückstand dann auf Platz 2 folget Karl auf seiner Toyota Celica 2000. Ralf mit seinem Renault R8 Gordini konnte Michael auf seinem Scirocco kanpp mit 119,39 zu 118,93 Runden hinter sich lassen. Dies bedeutete aber auch, das sie sich hinter Arnim, Peter und Chris anstellen mußten.

Last call: Groupe 5

Kai und Robin Vandré bedienten sich hier wieder der Leihfahrzeuge von Chris und Nils und erste „Proteste“ hörte man, als Robin im Leihfahrzeug die bisherige Tagesbestzeit von Arnim in der Gruppe4 nochmals mit 7,394 Sekunden auf Spur 2 geschmeidig unterbot. „So ein schnelles Auto könne man doch nicht verleihen!“ Doch leider entspürte Robin zu häufig sodas nicht mehr wie 122,70 Und Platz 10 rausprangen. Schade, da wäre echt mehr drin gewesen. Sein Vater ließ es dagegen eher behutsamer angehen und belegte zum Schluß mit 118,65 Runden den 17ten Rang. Thomas und Udo baten aufgrund von Terminkollision auch darum, in der ersten Startgruppe starten zu dürfen was natürlich entsprochen wurde. Die beiden platzierten sich dann mit ihren Gr5 Capri (Thomas) und den Gr5 Stratos (Udo) die Plätze 14 und 20. Last but not least komplettierte Gerhard die erste Startgruppe mit seinem farbgleichen Ford Capri wie Thomas. Er beendete den Lauf mit 110,24 Runden was am Ende den 21 Platz bedeuten sollte.



Die nächste Startgruppe bestritten dann Walter, Peter, Niklas, Björn und Alexander da sich ja Udo und Thomas vorversetzt haben lassen.

Walter, auf seiner neuen aufgebauten Celica unterwegs, war eigentlich ganz frott unterwegs. Er hatte aber leider das Pech, das Niklas mehrmals an der gleichen Stelle kurz vor Start/Ziel quer stand und sich somit Walter in den Weg stellte der dann nicht weiterfahren konnte. Schade, aber auch das ist Racing. Peter hingegen blieb von allem verschont und ließ sein Toyota 124,08 Runden weit fliegen. Respekt! Alexander kam mit guten 121,52 Runden zum Stehen was am Ende den 12 Platz bedeuten sollte.

Im Detail sah dann das Gruppenergebnis wie folgt aus:

Peter Vornehm	124,08 Runden
Alexander Kopp	121,52 Runden
Walter Benkeser	119,28 Runden
Björn Pöpl	116,81 Runden
Niklas Pöpl	107,88 Runden



Als nächstes wollten es dann Manuel, Arnim, Mathias und Gottfried wissen.

Arnim, bestückt mit dem Wissen vom Freitagstraining, flog dann auch gleich allen davon und ließ keinen Zweifel, das er es nach ganz weit vorne schaffen wollte. 124,44 Runden bedeuteten dann auch mit viel viel Luft zum zweitplatzierten Gottfried mit 121,40 Runden die zwischenzeitliche Führung. Doch wie lange sollte es Bestand haben?

An den Gesichtern der nächsten Gruppe konnte man schon erahnen, das sie dieses tolle Ergebnis knacken wollten. Zumal Karl auch noch seine Schmach von Wendelstein egalisieren wollte.



Und so warteten Karl, Ralf, Sebastian und Michael auf das Startsignal.

Michael und Karl konnten auf den Außenspuren den Speed von Sebastian und Ralf mitgehen und so war zu vermuten, das die beiden später die Nase vorn haben sollten. Doch wie weit sollte es gehen? Sehr weit. Zumindestens für Karl. Auf den schnellen mittleren Bahnen unterbot er fast schon spielerisch die bisherige Tagesbestzeit von Robin und drückte seine eigene Bestzeit ein ums andere Mal. Wirklich beeindruckend. Nicht minder Beeindruckend das Ergebnis von Ralf mit seinen 121,86 Runden wenn man weiß, das er der einzige im gesamten Gruppe5 Starterfeld ist, der ein Inliner Chassis einsetzt!

Am Ende sah es dann folgender Maßen aus:

Karl Daamen	127,40 Runden
Michael Föller	124,44 Runden
Sebastian Pachner	123,93 Runden
Ralf Grünig	121,86 Runden

Den letzten Lauf des Tages wollten dann die Herren Krietenstein, Rademacher, Mainka und Schmeußer in angriff nehmen. Wohl wissend, das man gerade wohl die zwei Erstplatzierten gesehen hatte.

Für Chris fing der Turn denkbar ungünstig an, denn irgend jemand kam während der Startampelpause an den Lichtschalter und im Raum war es plötzlich dunkel. Irritiert durch dieses Missgeschick, fabrizierte Chris sogleich auch ein Fehlstart was ihn satte 5 Sekunden gekostet hatte. Ungeachtet dessen erwischte Jürgen einen super Start und setzte sich auch gleich etwas ab. Martin und Nils lieferten sich derweil auf den Außenspuren einen rundenlangen Parallelflug den gegen Ende des Turns Martin leider leicht abreißen lassen mußte.

Nach den ersten beiden Turns war dem interessierten Zuschauer dann auch klar, das es bei der jetzigen 124er-Runden-Fraktion durchaus nochmal eng werden könnte. Aber durch den Frühstart von Chris am Anfang langte es dann doch nur zu 123,95 Runden was Platz 5 bedeuten sollte. Und auch Nils 124 Runden Träume sollten platzen als er sich im dritten Turn einen Abflug leistete der ihm ca 6 Sekunden kostete. Schade, aber so kamen nur 123,41 Runden und der 7 Rang zustande.

Und so ging dann auch der Renntag zu Ende, und die neue Gesamt-Rundenwertung zeigte, das Karl die meisten Runden in allen Klassen gefahren hat.

Die Top 5 sind wie folgt:

Karl Daamen	372,93 Runden
Arnim Luckmann	367,63 Runden
Ralf Grünig	365,85 Runden
Peter Vornehm	365,03 Runden
Sebastian Pachner	364,73 Runden

Zum Schluß nochmals ein ganz ganz großes Dankeschön an alle Mitwirkende die zu diesem tollen Event beigetragen haben.

Wir sehen uns zur Prämiere in Bamberg am 22. März

Gruß
Gr245-Orga

Sponsoren:

 HAMA-Lösungen	 http://www.diso-sauerlandring.com/
 Schöler Chassis	 Umpfis Slotbox
 Carbon Team	 http://www.amodelo.de/
	 Gruppe 245 Süd Orga-Team